

Die Strafgefangenen- und Verhaftetendateien der Verwaltung Strafvollzug des Ministeriums des Innern der DDR

Rathje, Ulf

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rathje, U. (1997). Die Strafgefangenen- und Verhaftetendateien der Verwaltung Strafvollzug des Ministeriums des Innern der DDR. *Historical Social Research*, 22(1), 132-139. <https://doi.org/10.12759/hsr.22.1997.1.132-139>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

DATA & ARCHIVES

Die Strafgefangenen- und Verhaftetendateien der Verwaltung Strafvollzug des Ministeriums des Innern der DDR

1972 begannen die Vorarbeiten zur Einführung der EDV im Staatsapparat der DDR entsprechend dem Beschluß des Ministerrates der DDR vom 01.03.1972 über die Grundrichtung der Anwendung der EDV zur Erfüllung des Fünfjahresplanes 1971-1975¹. Auch in der Verwaltung Strafvollzug des Ministeriums des Innern (Mdl) wurde eine „Grundkonzeption für die Einführung der EDV im Organ Strafvollzug“ entworfen und im April 1973 fertiggestellt². In der Direktive Nr. 0026/73 des Ministers des Innern und Chefs der Deutschen Volkspolizei über die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung im Mdl und seinen Organen vom 25.01.1973 wurde die besondere Bedeutung der EDV zur Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit hervorgehoben.³ Für den Sektor Strafvollzug wurden vier EDV-Projekte vorgesehen:

- Projekt NRA: Bestand der Inhaftierten
- Projekt NRB: Statistische Auswertungen über den Arbeitseinsatz Strafgefangener und Verhafteter
- Projekt NRC: Strafgefangenen- und Verhaftetendateien (Personenerfassung)
- Projekt NRD: Ausgewählte Kennziffern aus dem Strafgefangenenbestand

Die rechentechnische Verarbeitung erfolgte im Rechenzentrum des Ministerium des Innern. Für die Projekt NRA, NRB und NRD begann die Datenerfassung bereits 1975. Im Folgejahr wurden die Projekte von der Testphase in die Praxis überführt. Die Vorarbeiten für das viel umfangreichere Projekt NRC dauerten

¹ „Beschluß über die Grundrichtung für die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung für die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes 1971 bis 1975“. Ministerrats-Beschluß Nr. 01-11/4/72 vom 01.03.1972. Bundesarchiv, DC 20 1/3-939.

² Ministerium des Innern, Verwaltung Strafvollzug: Grundkonzeption für die Einführung der EDV im Organ Strafvollzug. Berlin, 16.04.1973. Bundesarchiv, DO 1 MD/3, Dokumentation Bd 24.

³ Siehe dazu: Ministerium des Innern, Verwaltung Strafvollzug: Problemlösung EDV-Projekt Strafvollzug „Bestand der Inhaftierten“. Berlin, Dezember 1974. Bundesarchiv, DO 1 MD/3, Dokumentation Bd 9.

wesentlich länger 1979 wurde das Projekt eingeführt und mit der Ersterfassung, Speicherung und Auswertung von Daten begonnen; 1980 konnte das Projekt in den laufenden Betrieb übernommen werden. Im März 1988 wurde das Projekt NRD eingestellt - die entsprechenden Daten wurden seither aus dem Projekt NRC gewonnen. Nach der Wiedervereinigung wurden die Projekte NRA, NRB und NRC Ende 1990 bzw. Frühjahr 1991 eingestellt⁴ und das Rechenzentrum Ende 1992 geschlossen. Die Magnetbänder mit den Dateien aus den Projekten NRA, NRB und NRC wurden am 28. Oktober 1992 an das Bundesarchiv übergeben⁵, und dort dem Bestand DO 1 MD (Ministerium des Innern - maschinenlesbare Daten) zugeordnet.

Projekt NRA

Jeweils am 20. Kalendertag des Monats waren in allen Strafvollzugseinrichtungen, Jugendhäusern und Untersuchungshaftanstalten statistische Kennziffern zu erheben, die an die Verwaltung Strafvollzug (VSV) zu liefern waren. Erfäßt wurden Informationen über

- „den Ist-Bestand der Inhaftierten am Stichtag“,
- „Zugänge und Abgänge Inhaftierter im Berichtsmonat“ und
- „die Dauer der U-Haft und die deliktmäßige Zusammensetzung des Verhaftetenbestandes“.⁶

Die Abteilungen und Arbeitsgruppen Strafvollzug der Bezirksbehörden der Deutschen Volkspolizei erhielten regelmäßig Auswertungen in Form von tabellarischen Übersichten über die wichtigsten Kennziffern aus diesem Projekt. Personenbezogene Angaben wurden für dieses Projekt nicht erhoben. Es liegen Monatsdateien aus dem Zeitraum Januar 1980 bis September 1990 vor. Lediglich für die Monate Januar und Februar 1987 sind die Daten unvollständig. Es handelt sich um relativ kleine Dateien - die Sicherungsdateien für Januar 1990 beispielsweise enthalten 370 (Bestandsmeldungen) bzw. 396 Datensätze (Ergänzungsmeldungen).

Projekt NRB

Die vorliegenden Dateien enthalten statistische Auswertungen aus dem Zeitraum zwischen Januar 1989 und Oktober 1990

- über den Arbeitseinsatz Strafgefangener,
- die Zuweisung von Arbeit an Verhaftete,
- die erreichten ökonomischen Ergebnisse,

⁴ Die letzten Dateien wurden im Projekt NRA am 13. November 1990 abgespeichert, im Projekt NRB im Oktober 1990 sowie im Projekt NRC im März 1991.

⁵ Dateien aus dem 1988 aufgegebenen Projekt NRD sind nicht überliefert.

⁶ Siehe Anm. 3.

- die Verwaltung und Nachweisführung des Eigengeldes und
- die Erfüllung von Aufgaben zur Gewährleistung staatlicher Unterhaltsvorauszahlungen.

Die Daten wurden monatlich erhoben und bezogen auf den Monat, das Quartal, das Halbjahr und das Kalenderjahr ausgewertet. Berichtspflichtig gegenüber der Verwaltung Strafvollzug des Mdl waren alle Einrichtungen des Strafvollzugs. Die aufbereiteten Daten gingen in periodischen Abständen in Form von Listenausdrucken intern an die Abteilung Ökonomie sowie an die Abteilungen/Arbeitsgruppen Strafvollzug in den Bezirksbehörden der Volkspolizei (BDVP). Die Dateien des Projektes NRB enthalten ebenfalls keine personenbezogenen Daten, sondern dienten rein statistischen Zwecken und wurden auf der Ebene der Strafvollzugseinrichtungen (und nicht auf der Ebene von Einzelpersonen) erhoben.

Projekt NRC

Nur die Dateien des Projektes NRC enthalten personenbezogene Angaben. Der sehr umfangreiche Datenbestand setzt sich in der Hauptsache aus sieben Teilkomplexen bzw. Stammdateien zusammen:

- Teilkomplex 1: Anerkennungs- und Disziplinarpraxis (ca. 360.000 Datensätze),
- Teilkomplex 2: Verlegungs- und Transportpraxis (ca. 243.000 Datensätze),
- Teilkomplex 3: Maßnahmen der allgemeinen und politischen Bildung (ca. 8.800 Datensätze),
- Teilkomplex 4: Angaben zur Person (Aufnahmen U-Haft und Selbststeller) (ca. 190.000 Datensätze),
- Teilkomplex 5: Zusatzmeldung Verurteilungen (ca. 206.500 Datensätze),
- Teilkomplex 6: Medizinische Angaben (ca. 334.000 Datensätze),
- Teilkomplex 7: Entlassungsmeldungen (ca. 178.500 Datensätze).

Einheitliches Ordnungskriterium und Verbindungsglied für alle Teilkomplexe und Stammdateien sind die Datenfelder PKZ (Personenkennziffer) und DEI (Datum der Einlieferung). Die Dateien der sieben Teilkomplexe enthalten die Datensätze ab 1. Januar 1985 - ältere Datensätze (1980 bis zum Stichtag 31.12.1984) wurden zur Archivdatei „AKTE“ zusammengefaßt (168.424 Datensätze). Daneben liegen noch weitere Dateien mit abweichendem Satzaufbau vor:

- Datei „Ausgabe der Entlassenen im Zeitraum“ (ca. 30.000 Datensätze),
- Datei „AKTE - aktueller Bestand“ (jeweils aktuelle Basisdatei für Auswertungen, Ersatz für das 1988 eingestellte Projekt NRD) (ca. 11.000 Datensätze),
- Datei NIH-Satzübergabe (ca. 177.000 Datensätze),

Die im Projekt NRC gespeicherten Daten bildeten „eine wichtige Grundlage bei der Vorbereitung von Leitungsentscheidungen; bei der Beurteilung zur Rückfallkriminalität, zu Entwicklungstendenzen und zur Struktur des Bestandes der Strafgefangenen und Verhafteten“ sowie „bei der Erfüllung der Informationspflichten gegenüber anderen Rechtspflege-, Sicherheits- und Staatsorganen.“⁷ Die Daten des Projektes wurden für „die Bereitstellung von Informationen über Aufnahme und Entlassungen an die Personendatenbank der DDR; die Versorgung der Zentralkartei der VSV mit allen Informationen über Aufnahmen, Verlegungen und Entlassungen sowie die Bereitstellung von Informationen über frühere Strafen mit Freiheitsentzug für das gesamte Organ Strafvollzug“ genutzt. Von Anfang an existierten enge „Integrationsbeziehungen“ zum Büro für Personendaten (BPD), d. h. die Daten des Projektes NRC wurden regelmäßig mit der Personendatenbank der DDR (Projekt NLA des Mdl)⁸ abgeglichen. Im März 1986 wurde beispielsweise eine Gesamtübergabe des Datenbestandes statt. In der Schlußphase des Projektes fanden auch Datenübergaben an den „Datenspeicher Kriminalpolizei“ (Projekt NIH des Mdl) durchgeführt.⁹

Nach der Einführung des Projektes NRC in den Echtbetrieb im Jahre 1980 mußte es bereits 1982/1983 überarbeitet und Ende 1983 auf eine neue Datenstruktur umgestellt werden. Das umfangreiche Datenvolumen wurde im März 1988 aufgesplittet und die „Archivdatei AKTE“ für alle Datensätze bis zum Stichtag 31.12.1984 generiert. Dadurch konnte der Umfang der Stammdateien erheblich reduziert werden, was eine erhebliche Beschleunigung der Rechnergeschwindigkeiten ermöglichte.

Für sozialwissenschaftliche Auswertungen dürften die Dateien aus dem Projekt NRC von besonderem Interesse sein. Die Dateien enthalten insgesamt etwa 170 auswertbare Datenfelder mit auf die Einzelperson bezogenen Angabean In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Merkmale (Variablen) genannt, teilweise werden Beispiele der Merkmalsausprägungen aufgeführt. Eine vollständige Zusammenstellung¹⁰ aller Variablen und aller Ausprägungen hätte den Rahmen dieses Beitrags gesprengt. Die Beispiele wurden alle dem in Fußnote 10 genannten Nummernverzeichnis entnommen:

⁷ Ministerium des Innern, Zentralstelle für Projektierung: Erfüllungsbericht des „Projektes Strafgefangenen und Verhaftetendateien (Personenerfassung)“. Berlin, 29.11.1988. Bundesarchiv, DO 1 MD/3, Dokumentation Bd 66.

⁸ Es handelte sich um einen Einwohner-Datenspeicher des Ministerium des Innern, in dem alle DDR-Bürger gespeichert waren. Die Personendatenbank, nach der Wiedervereinigung unter dem Namen Zentrales Einwohnerregister bekannt, wurde vermutlich nach der Aufspaltung des Datenbestandes auf die neu eingerichteten kommunalen Meldebehörden auf der Grundlage des Einigungsvertrages Ende 1992 gelöscht.

⁹ Siehe: Bundesarchiv, DO 1 MD/3, Dokumentation Bd 66.

¹⁰ Siehe: Ministerium des Innern: Nummernverzeichnis für Angaben zur Person Strafgefangener und Verhafteter (in der Neufassung vom 01.07.82), Berlin 1982. In: Bundesarchiv, DO 1 MD/3, Dokumentation Bd 26

Teilkomplex 1: Anerkennungs- und Disziplinarpraxis

Disziplinarmaßnahme

- Gewährung von Vergünstigungen
- Überweisung in den erleichterten Vollzug
- Einschränkung des Verfügungssatzes für den monatlichen Einkauf
- Freizeitarrest

Grund für die Disziplinarmaßnahme

- Aktive Teilnahme am Erziehungsprozeß
- Gute Leistungen im Arbeitseinsatz
- Gute Mitarbeit bei der staatsbürgerlichen Erziehung
- Verhinderung von Verstößen gegen Ordnung und Sicherheit
- Ausbruchsversuch
- Gefangenenneuterei
- Rowdium
- Disziplinlosigkeit im Arbeitseinsatz

Sicherungsmaßnahme

- Entzug von Einrichtungs- oder sonstigen Gegenständen
- Absonderung von anderen Strafgefangenen oder Einzelhaft

Grund für die Sicherungsmaßnahme

- Verhinderung eines körperlichen Angriffs auf Strafvollzugs-Angehörige, andere Personen oder Strafgefangene oder Verhaftete
- Verhinderung der Flucht
- Verhinderung eines Angriffs Strafgefangener bzw. Verhafteter auf das eigene Leben

Teilkomplex 2: Verlegungs- und Transportpraxis

Dienststelle, aus der der Strafgefangene/Verhaftete zuverlegt wurde

Verlegungsgrund

- prozessuale Gründe
- zum Vollzug des Freiheitsentzuges
- Überweisung in einem anderen Vollzug
- Einweisung in eine medizinische Einrichtung
- aus operativen Gründen
- aus Sicherheitsgründen
- Unterbrechung des Vollzuges

Transportmittel

- Sanitätskrankenwagen
- Gefangenentransportwagen/Sondertransport

Teilkomplex 3: Maßnahmen der allgemeinen und politischen Bildung

Ausbildung in Einzelfächern

- Staatsbürgerkunde

erreichter Schulabschluß

erlernter Ausbildungsberuf

Gründe für die Beendigung der Ausbildung ohne erreichten Abschluß

- wegen vorzeitiger Entlassung aus dem Strafvollzug
- Abbruch wegen mangelnder Befähigung
- wegen nicht bestandener Abschlußprüfung

Teilkomplex 4: Angaben zur Person (Aufnahmen U-Haft und Selbststeller)

Geburtsort

Staatsbürgerschaft

Nationalität

letzter Wohnort

Festnahmegrund (Straftaten)

- Angabe des §§ des StGB
- dreistellige Schlüssel für andere Gesetze und Verordnungen

letzter Arbeitsort

Datum der Festnahme

Sitz des Staatsanwaltes

Familienstand

Familienverhältnisse

- getrennt lebend
- zerrüttete Eheverhältnisse Wohnverhältnisse

Wohnverhältnisse

- Wohnung nicht vorhanden
- Wohnung bei den Eltern
- Untermiete
- psychiatrische Einrichtung

Anzahl der Unterhaltsberechtigten

Schulbildung

Parteizugehörigkeit

Zugehörigkeit zu Massenorganisationen

Tätigkeit in bewaffneten Organen

- Grenztruppen der DDR
- Ministerium des Innern
- NVA - Spezialeinheiten
- Ministerium für Staatssicherheit

Rückkehrer/Zuziehender/Verbindungen ins kapitalistische Ausland

Jahr der Rückkehr/des Zuzuges (nach 1961)

Teilkomplex 5: Zusatzmeldung Verurteilungen

Art des verurteilenden Gerichtes

- Oberstes Gericht, Bezirksgericht, Kreisgericht
- Militärobergericht, Militärgericht

Tag des Urteils

Aktenzeichen des zuständigen Staatsanwaltes

Art des Untersuchungsorgans

- Ministerium für Staatssicherheit
- Ministerium des Innern
- Zollverwaltung
- Militärstaatsanwalt

Datum vom Abschluß des Ermittlungsverfahrens

Strafarten als Verstöße gegen StGB u. a. Gesetze und Verordnungen

Einstufung in Straftat und Vollzug

Reststrafe, Dauer der U-Haft, Strafbeginn und -ende

Anwendung von Zusatzstrafen

Anzahl der Vorstrafen

Teilkomplex 6: Medizinische Angaben

Schwere der Arbeit

- Klassifizierung nach Arbeitstauglichkeitsgruppen

Diagnose, die zur Erwerbsminderung führte

Rentenart

- Alters- oder Invalidenrente

Beschädigtenausweis

Schlußdiagnose

- Nahrungsverweigerer
- Tätowierung
- Psychosen, Neurosen
- sexuell abwegig
- chronische Alkoholiker
- körperlich Mißgebildete
- Epilektiker

Todesfall

Behandlungsart

Arbeitsbefreiung

Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage

Bettenstage (Revier, Krankenhausabt., Haftkrankenhaus, Staatliches Gesundheitswesen bzw. med. Einrichtungen des Hoch- und Fachschulwesens)

Unfallereignis

Arbeitsunfall, Berufskrankheit

Haupt- und Nebendiagnose

Teilkomplex 7: Entlassungsmeldungen

Entlassungsdatum

Entlassungsgrund

- Strafe
- amnestiert aus der U-Haft
- Strafaussetzung
- Entlassung aufgrund Amnestie, Gnadenerweis, Begnadigung u. ä.
- Aufhebung des Haftbefehls
- Beendigung des Strafvollzuges durch Tod
- Übergabe an Militärstrafvollzug bzw. sowjetischen Militärstaatsanwalt

Strafrest bei Aussetzung der Freiheitsstrafe auf Bewährung

Maßnahmen der Wiedereingliederung

- Wohnzuweisung geklärt
- Arbeitsplatz vorhanden
- Verbindung mit diplomatischen Vertretungen während des Vollzuges der Strafe
- Wiedereingliederung wurde durch örtliche Räte vorbereitet

Einsatz als Altester

- Ältester eines Verwahrraumes, eines Erzieherbereiches, einer Vbllzugsabteilung, einer Strafvollzugseinrichtung

Einbeziehung in den Erziehungsprozeß

- Ordner im Außenarbeitseinsatz, Schichtleiter, Brigadier, Gütekontrolleur, Mitwirkung in Aktivs bzw. Kommissionen

Gesamtzahlungsverpflichtungen

Besonderheiten des Strafgefangenen bzw. Verhafteten

- Fluchtversuch
- Aggressivität, Gewalttätigkeit, provokatives Verhalten
- Straftaten während des Strafvollzuges bzw. während der U-Haft
- Suizidversuch
- Neigung zur Selbstbeschädigung
- Homosexualität, andere sexuelle Auffälligkeiten
- extreme intellektuelle Minderleistung, Schreib- bzw. Leseunfähigkeit
- Antragsteller auf Übersiedlung
- wiederholte Nahrungsverweigerung

Für den Teilbestand Projekt NRB hegt bereits seit April 1995 ein Archivfindbuch vor. Die archivische Erschließung der Projekte NRA und NRC ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Wissenschaftliche Benutzungen der Dateien des Projektes NRB sind nach Maßgabe von § 5 (2) und (5) Bundesarchivgesetz prinzipiell möglich. Die Dateien aus Projekt NRA werden nach Abschluß der Erschließungsarbeiten ebenfalls zugänglich gemacht werden können. Die Frage einer wissenschaftlichen Benutzung von Dateien aus Projekt NRC dürfte jedoch erhebliche rechtliche und technische Probleme aufwerfen. Wie aus den

obenstehenden Merkmalsübersichten ersichtlich, handelt es sich teilweise um intime personenbezogene Angaben, deren Sensibilität in besonderem Maße Rechnung getragen werden muß. Die schutzwürdigen Belange Betroffener müssen berücksichtigt werden, wobei hier eine besondere Qualität der Schutzwürdigkeit gegeben ist. Entsprechende Maßnahmen der Anonymisierung werfen insofern Probleme auf, als das Erstellen entsprechender Programme und die technische Durchführung der Anonymisierung im Bundesarchiv einen ganz erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand erfordern wird.

Ulf Rathje
(Bundesarchiv, Koblenz)

Die Jahresberichte für deutsche Geschichte auf CD-ROM

i

Seit Dezember 1996 liegen die Berichtsjahrgänge 1991 bis 1995 der *Jahresberichte für deutsche Geschichte* in kumulierter Form mit über 54.000 Titeln als CD-ROM vor. Mit weit über 10.000 Titeln pro Berichtsjahrgang zu allen Teilbereichen der deutschen Geschichte dürfen die *Jahresberichte* uneingeschränkt als ein umfassendes und zugleich zuverlässiges Informations- und Dokumentationsmittel zur deutschen Geschichte von Christi Geburt bis zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten gelten. Neben der exakten bibliographischen Beschreibung der nachgewiesenen Literatur zeichneten sich die *Jahresberichte für deutsche Geschichte* schon immer durch eine detaillierte Sacherschließung aus, die auf der Basis des Autopsieprinzips erfolgt. Mit Hilfe der Datenbanktechnologie ist es jetzt möglich, die Vorteile der genauen bibliographischen und sachlichen Erschließung in weitaus größerem Maße als bisher auszunutzen.

II

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Akademienvorhaben Jahresberichte für deutsche Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften* werten in den beiden Arbeitsstellen Berlin und Leipzig systematisch die gesamte im In- und Ausland erscheinende Literatur zur deutschen Geschichte im skizzierten Berichtszeitraum aus. Der geographische Berichtsgegenstand definiert sich dabei - von wenigen Ausnahmen abgesehen - durch den in der jeweiligen Epoche existierenden Grenzverlauf.